

Förderverein Naturpark Barnim e.V.

Sitz: Naturpark Barnim, Wandlitzer Chaussee 55,
16321 Bernau bei Berlin
e-Mail: foerderverein@barnimnatur.de
Internet: www.barnimnatur.de



Presseerklärung des Fördervereins Naturpark Barnim e.V.

Gewässer-Renaturierung im Naturpark Barnim an Nonnenfließ und Schwärze –

Presseeinladung zum Vororttermin an der Neuen Mühle und den Schönholzer Teichen am 20.12. 2007 um 12 Uhr am Standort Neue Mühle (vgl. Anlage)

- Erste Etappe eines umfangreichen Sanierungsprogramms erfolgreich absolviert
- 240.000€ aus INTERREG IIIA und Ausgleichsmitteln werden eingesetzt
- Schwerpunkt der Maßnahmen ist die Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Nonnenfließ und Schwärze.
- Wasserrückhalt in der Landschaft und Beiträge zum Hochwasserschutz sind weitere Ziele.
- Enge Kooperation mit polnischen Drawieski Nationalpark.
- Beitrag zur touristischen Attraktivität.

Die erste Etappe eines umfangreichen Programms zur Gewässerrenaturierung ist geschafft. Der ehemalige Mühlenstau am *Lagersee* im Klobbicker Forst ist für Fische passierbar geworden. Nur die Mauern der alten Mühlenschleuse und ein Auflager für das ehemalige Mühlrad zeugen hier noch von der bewegten Geschichte. Dazwischen schlängelt sich das Nonnenfließ über zwölf Sohlstufen aus eiszeitlichen Feldsteinen vorsichtig hinab. So konnte der ursprüngliche Höhenunterschied von 1,20 sanft überwunden werden.

Das Nonnenfließ entspringt südlich von Tuchen und fließt 11 km lang durch waldreiches Barnimer Land bevor es bei Spechthausen in die Schwärze mündet. Von dort nimmt diese ihren Lauf durch Eberswalde bis in den Finowkanal. Auf Grund seines sehr natürlichen Charakters und der vielfältigen Biotope besitzt das 1996 ausgewiesene Naturschutzgebiet Nonnenfließ auch einen hohen Stellenwert für Erholung und Tourismus. Dieser sensible und artenreiche Biotopverbund beherbergt seltene Tier- und Pflanzenarten wie Rotbauchunke und Fischotter. Eine Bestandsaufnahme zum Landschaftswasserhaushalt aus dem Jahre 2003 zeigte jedoch zahlreiche Defizite für die Gewässer und deren Einzugsgebiet auf. Sohlabstürze und Wehre verhindern an verschiedenen Stellen, dass Fische ihre saisonalen Wanderungen vornehmen können.

Zielstellung des von der Naturparkverwaltung und vom Förderverein Naturpark Barnim initiierten Projektes "Ökologische Sanierung des Fließgewässereinzugsgebietes von Nonnenfließ und Schwärze" ist der Erhalt und die Entwicklung eines ökologisch durchgängigen Fließgewässersystems mit seinen typischen Begleitlebensräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten. Zur Umsetzung der dazu erforderlichen Maßnahmen und begleitenden Untersuchungen wurden im Jahr 2006 von der InvestitionsBank des

Landes Brandenburg 160.000,- Euro aus EU-Mitteln bewilligt. Als Kompensationsmaßnahme zum Bau des neuen Schiffshebewerkes in Niederfinow stellte die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes weitere 80.000,- Euro bereit. Bei den Maßnahmen, die in diesem Winterhalbjahr realisiert werden sollen, handelt es sich vor allem um den Rückbau von Staustufen und deren Ersatz durch Sohlgleiten oder naturnahen Sohlsicherungsmaßnahmen.

Teil des Maßnahmenkonzeptes ist die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Neuen Mühle und die Schaffung von Hochwasser - Retentionsräumen im Bereich Schönholzer Teiche. Auch am Forsthaus Geschirr bei Spechthausen und an der Mittelmühle in Tuchen-Klobbicke wird die Wiederherstellung der Durchlässigkeit für die Fischfauna und andere Wasserlebewesen in Angriff genommen, um so z.B. den Lebensraum der seltenen und gefährdeten *Westgroppe* zu verbessern. Die vorhandenen, nicht mehr benötigten Staubawerke der ehemaligen Mühlenstandorte stellen große Hindernisse für wandernde aquatische Lebewesen dar und schränken deren Lebensraum enorm ein. Deshalb ist die Umgehung oder Überwindung der bis zu 3 m hohen Abstürze im Nonnenfließ vorrangiges Ziel der geplanten Baumaßnahmen. Ergänzend dazu ist aber auch der Erhalt und die Verbesserung von Feuchtgebieten, wie Moorflächen, Teil des Maßnahmenkomplexes. Im Quellgebiet des Nonnenfließes sollen aus Totholz und Torf errichtete Staustufen den Wasserabfluss in trockenen Zeiten verlangsamen und zur Auffüllung der Grundwasserspeicher führen.

Neben den Baumaßnahmen am Gewässer wird in Kooperation mit dem Wald-Solar-Heim Eberswalde ein Rundweg entlang des Nonnenfließes entstehen, der die Effekte der Renaturierung erlebbar macht und als ständiges Umweltbildungsangebot nutzbar ist. Die deutsch-polnische Zusammenarbeit mit Fischexperten aus beiden Ländern ist ein weiterer Bestandteil des Projektes Nonnenfließ, welches die partnerschaftlichen Beziehungen ausbauen und vertiefen soll. Inhalt des Fachaustausches ist ein projektbegleitendes Monitoring, in dem Untersuchungen zur Entwicklung der Fischfauna sowohl am Nonnenfließ als auch im polnischen Drawieski Nationalpark durchgeführt wurden. Für die Begleitung der Maßnahmen wurde ein Fachbeirat gegründet, der Planer, Behörden und die interessierte Öffentlichkeit zusammenführt und die Entwicklung und Umsetzung des Projektes begleitet.